



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
**PATENTSCHRIFT**

Klasse 59

Veröffentlicht am 31. Juli 1957

August Samuel Aegerter, Basel, ist als Erfinder genannt worden

**HAUPTPATENT**

August Samuel Aegerter, Basel

Gesuch eingereicht: 6. April 1964, 12 Uhr — Patent eingetragen: 15. Juni 1957

**Winkelmeßgerät**

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Winkelmeßgerät mit zwei schwenkbar miteinander verbundenen Schenkeln und einer Meßvorrichtung zur Ermittlung des von denselben eingeschlossenen Winkels. Das Winkelmeßgerät ist erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens an einem Schenkel ein zum Anlegen des Gerätes an ein Meßobjekt dienendes Anschlagelement lösbar angeordnet ist.

Eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist in der beigefügten Zeichnung dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht des Winkelmeßgerätes, in der Richtung der Schwenkachse der beiden Schenkel gesehen,

Fig. 2 einen Teil des Schnittes nach der Linie II—II in Fig. 1 und

Fig. 3 einen Querschnitt nach der Linie III—III in Fig. 1.

Mittels eines Zapfens 1 sind zwei flachschalenförmige Schenkel 2 und 3 schwenkbar miteinander verbunden. Jeder der Schenkel bildet eine Fortsetzung einer Kreisscheibe, von welchen nur die eine Scheibe 5 sichtbar ist. Die beiden Kreisscheiben sind nebeneinanderliegend konzentrisch zum Zapfen 1 angeordnet, wovon letzterer fest in eine der Scheiben eingesetzt ist.

Einer der Schenkel weist mit Vorteil eine in der Zeichnung nicht sichtbare Abkröpfung auf, derart, daß die parallel zur Zeichnungsebene von Fig. 1 liegenden Seitenflächen der

Schenkel sich in gemeinsamen Ebenen befinden. Die eine mit dem Schenkel 3 zusammenhängende Kreisscheibe 5 trägt über einen Teil ihres Umfanges eine Gradskala 4, die gegenüber einem am andern Schenkel 2 angeordneten Markenträger 8 ablesbar ist. Die Skala ist so geeicht, daß auf ihr der durch die beiden Schenkel eingeschlossene Winkel ermittelt werden kann. In der einen extremen Schwenklage der Schenkel verlaufen diese parallel zueinander und liegen flächenlos mit der einen Längsseite aneinander. Die andere extreme Schwenklage der Schenkel wird durch eine Stirnfläche 9 des Markenträgers 8 in Zusammenarbeit mit einer Abstrung 9' am Schenkel 3 bestimmt, wobei die Verhältnisse getroffen sind, daß die Schenkel in dieser Schwenklage im rechten Winkel zueinander stehen.

Gemäß der Zeichnung ist am Winkel 3 ein Anschlagelement 14 mittels einer durch ein Loch des Schenkels hindurchgehenden Schraube 15 lösbar befestigt. Dieses Anschlagelement weist eine Nut von dreieckförmigem Querschnitt auf, welche durch zwei im Winkel zueinander stehende und in gleichen Winkeln gegen die Schwenkebene der Schenkel geneigte, ebene Anschlagflächen 16 und 17 begrenzt ist. Diese Anschlagflächen verlaufen parallel zum Schenkel 3 und bilden mit zwei Außenseiten des Anschlagelementes ebenfalls parallel zum Schenkel laufende Schnittkanten 18 und 19, welche beide in einer rechtwinklig

BEST AVAILABLE COPY

BUREAU M.F.J. BOCKSTAEL N.V.  
Arenbergstraat 13  
B-2000 ANTWERPEN  
Tel.: 03.225.00.60  
Fax.: 03.233.71.62



(16, 17) eine Nute von dreieckförmigem Querschnitt begrenzen.

4. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1—3, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Anschlagflächen (16, 17) je mit einer von zwei Außenseiten des Anschlagelementes parallel zum bezüglichen Schenkel verlaufende Schnittkanten (18, 19) bilden, welche beide in einer rechtwinklig zur Schwenkebene der Schenkel liegenden Ebene verlaufen.

5. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlagelement (14) eine Wasserwaage aufweist, die parallel zur Anschlagfläche (16) angeordnet ist.

6. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß beide Schenkel (2, 3) Mittel aufweisen, um das Anschlagelement (14) wahlweise an ihnen zu befestigen.

7. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlagelement (14) mit Hilfe einer einzigen Schraube am bezüglichen Schenkel befestigbar ist.

8. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlag-

element (14) am Schenkel verstellbar und feststellbar ist.

9. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteranspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlagelement längs einer Führung in der Längsrichtung des einen Schenkels verstellbar ist.

10. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteransprüchen 8 und 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlagelement eine parallel am bezüglichen Schenkel längsver-schiebbar angeordnete Schiene ist.

11. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteransprüchen 8—10, dadurch gekennzeichnet, daß die Führung des Anschlag-elementes an einer konzentrisch zur Schwenk-achse der Schenkel befestigten Platte ange-ordnet ist, die mittels einer Schraube lösbar mit dem bezüglichen Schenkel verbunden ist.

12. Winkelmeßgerät nach Patentanspruch und Unteransprüchen 8—10 und 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Schraube durch eine kreisbogenförmige, konzentrisch um die Schwenkachse der Schenkel gebogene Kulisse des andern Schenkels hindurchragt und gleichzeitig zum Feststellen der Schenkel in einer eingestellten Winkellage benutzbar ist.

August Samuel Aegerter

